

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 49.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 28. April

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

Freudenstadt, 23. April. Der König traf heute abend 7 U. 35 Min. mittelst Sonderzug hier ein, begleitet von Rittmeister v. Knörzer. Unmittelbar nach der Ankunft nahm der König das Essen im Schwarzwaldhotel ein. Er wird morgen früh 2 Uhr auf die Auerhahnjagd nach Reichenbach fahren. Morgen vormittag 8 Uhr wird der König nach Stuttgart zurückkehren.

Stuttgart, 25. April. Der Schneiderstreik ist durch gegenseitige annehmbare Konzessionen von Prinzipalen und Arbeitern beendet und die Arbeit heute allgemein wieder aufgenommen worden. Herr Rechtsanwalt Lautenschlager hat zwischen den Parteien die Vermittlung geführt. Man einigte sich u. a. auf den 10¹/₂stündigen Arbeitstag.

Stuttgart, 25. April. Das Interesse für den Fall Hegelmaier wird von Tag zu Tag ein regeres. Im allerdings räumlich sehr beschränkten Verhandlungssaal herrscht eine drangvolle fürchterliche und eine ganz entsetzliche Temperatur. Das Auskunftsmitglied, die Fenster zu öffnen, kann zu allem nicht einmal angewandt werden, weil der Disziplinarkonvent im Verwaltungsgebäude tagt, das an der verkehrsreichen Königsstraße liegt. Kein Wunder, daß unter solchen Umständen heute Herr Hegelmaier, der, abgesehen von den äußeren Einflüssen und dem Umstand, daß er, um seine Verantwortung wegen all der vielen, vielen kleinen Anklagepunkte zu führen, seine Geisteskräfte unausgeseht anspannen muß, auch begreiflicherweise tiefergehender, seelischer Erregung ausgesetzt ist, bei der Sitzung früher abzubrechen und sie nicht wieder, wie gestern auf 7 Stunden auszudehnen, er befände sich in einem Zustande hochgradiger Aufregung. Mit diesem von dem Verteidiger unterstützten Wunsch, dem der Herr Vorsitzende in der entgegenkommendsten Weise nachkam, war allen Beteiligten und nicht zum letzten den Bericht erstattern aus dem Herzen gesprochen. Wenn wir unsere Ansicht über den Eindruck sagen sollen, den Hegelmaier vor Gericht macht, so müssen wir gestehen, es erscheint geradezu unbegreiflich, daß man ihn als geistig nicht normal halten konnte. Er verteidigt sich sehr gewandt, zeigt sich als sehr scharf urteilenden Juristen und verschmäht es nicht, hier und da einen kleinen Witz einzustreuen, auch wohl sich selbst zu glossieren. Es ist wahrlich keine beneidenswerte Aufgabe, manche Punkte der Anklage, die auf Jahren und zum Teil auf recht winzige, erst durch allerlei Einflüsse aufgebaute Vorkommnisse zurückgreifen muß, aufrecht zu erhalten. Eine gewisse Aufregung kann man Hegelmaier wohl zu gute halten, hätte er nicht manchmal zu sehr seinen Kopf aufgesetzt, so wären uns, wie der Referent, D.L.G.H. Schönhardt, heute gewiß mit vollem Recht meinte, die jetzigen Verhandlungen erspart geblieben. (Z. Chr.)

Darmstadt, 25. April. Der Großfürstthronfolger spendete den hiesigen Stadtarmen anlässlich seiner Verlobung 5000 M.

Der dritte deutsche Laubstummelkongress wird in der zweiten Hälfte der Pfingstwoche (16. bis 19. Mai) in Augsburg stattfinden. Die Aufgabe des Kongresses ist hauptsächlich die Sicherung der Lautsprachmethode bezw. einer gemischten Methode.

Der Saatenstand im gesamten deutschen Reiche war Mitte April folgender: Winterweizen gut, Sommerweizen gut bis mittel, Winterspelt gut,

Winterroggen gut, Sommerroggen gut bis mittel, Sommergerste gut, Haber gut bis mittel, Alee mittel, Wiesen mittel. Die Winterfaaten waren vielfach durch Trockenheit beeinträchtigt. Die Mitte April eingetretenen Regenfälle berechnen zu guten Hoffnungen; für die Frühjahrbestellung war die trockene warme Witterung außerordentlich günstig, doch ist die Saat infolge der Trockenheit erst wenig aufgegangen.

Daß es im allgemeinen doch recht still in Europa ist, ergibt sich aus den langathmigen Betrachtungen, welche die fremden Journale mehr und mehr der Verlobung des russ. Kronprinzen mit einer deutschen Prinzessin widmen. Bei uns in Deutschland hat die Sache gar kein Aufsehen weiter gemacht, man wünscht der jungen Prinzessin das beste Glück; anders im Auslande. Die Franzosen, die sich erst ganz still verhalten, können doch mit ihrem Aerger nicht zurückhalten; haben doch die Pariser Zeitungen wer weiß wie oft erzählt, der Czar werde in keinem Falle die Vermählung seines ältesten Sohnes mit einer deutschen Prinzessin dulden. Und nun kommt es doch so weit! da Personenfragen in den Augen der Pariser einen viel, viel größeren Wert haben, wie in den unserigen, so kann man sich denken, welche wunderbaren Dinge zusammengeschrieben werden, um zu beweisen, daß es zwischen Deutschland und Rußland und Frankreich und Rußland trotz alledem beim alten bleibe. Auf der andern Seite schießen die Engländer über das Ziel hinaus, die in der Verlobung ein neues Unterpfand des Friedens sehen. Kleine Frauenhände können heute aber die Fäden der Politik nicht mehr halten, dazu sind sie viel zu schwach. Weit größeren Anteil als diese russische Verlobung hat in Deutschland jedenfalls die Geburtstagsfeier des Königs Albert von Sachsen gefunden, der auch der Kaiser beigewohnt hat. Ende dieser Woche dürfte übrigens die ganze kaiserliche Familie wieder in Potsdam vereint sein.

Dem Ende der Reichstagsreden ist, wie bekannt, eine Ansprache des Fürsten Bismarck an die nationalliberalen Abgeordneten gefolgt, die ihm in seinem Landstuhle Friedrichsruhe einen Besuch abgestattet haben. Die Rede steht noch heute im Vordergrund unseres innerpolitischen Interesses, denn nach langer, langer, durch seine Wiedergenehung herbeigeführter Pause hat der greise Staatsmann hierin zum ersten Male wieder seine politischen Anschauungen ausführlich dargelegt. Es ist auch die erste größere Rede nach der Veröhnung vom 26. Januar und sie zeigt, daß der Fürst unverändert der alte geblieben. Die politische Gegnerschaft zu seinem Nachfolger dauert unverändert fort und darin liegt auch die vollste Bestätigung der von Anfang an aufgestellten Behauptungen, daß die Veröhnung zwischen dem Oberhaupt des Reiches und dem ersten Kanzler eine persönliche war, die mit der Reichspolitik aber nichts zu thun hat. Die Reichstagsverhandlungen haben auch im preussischen Abgeordnetenhause eine gewisse Fortsetzung erhalten, denn bei der Beratung des neuen Gesetzes über die Errichtung von Landwirtschaftskammern ist mit nicht geringerer Ausführlichkeit, wie im Reichstage, die Lage der Landwirtschaft behandelt. Von einer weiteren Verjüngung der Reichsarmee durch Veränderungen in den höheren Offizierskreisen wird gesprochen. Es wird sich bald zeigen, ob die Behauptung, daß nicht weniger als dreißig Generale zurücktreten gedenken, nun wirklich den Thatsachen entspricht.

Der naheende erste Mai wird voraussichtlich in diesem Jahre in Deutschland kein anderes Bild bieten, wie 1893. Die Vorbereitungen, welche in den Arbeiterkreisen der großen Städte getroffen werden, bewegen sich in einem durchaus ruhigen Rahmen und es sind wohl kaum Störungen zu befürchten. Vor einem Jahre war es ziemlich laut, besonders in Spanien.

Berlin, 25. April. Auf die 160 Millionen betragende 3¹/₂%ige Reichsanleihe wurden 400 Mill. gezeichnet. Die Zuteilung beträgt demnach 40 Proz.

Berlin, 26. April. Die „Kreuzztg.“ erfährt aus Konstantinopel: Die Pforte bestellte in Deutschland 200 000 Mausergewehre.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. April. Die deutsche Kaiserin reist, nach Meldungen aus Abbazia, mit ihren Kindern am Freitag nach Berlin über Wien, wo sie um Mitternacht durchfährt, ohne Aufenthalt zu nehmen.

Budapest, 25. April. Die Kosten von Kofuths Leichenbegängnis betragen 70,000 Gulden, welche die Kommune Pest bezahlt.

Frankreich.

Die in Paris Wochen lang vorgenommenen Anarchistenverhaftungen haben ein so reichhaltiges Anlagematerial ergeben, daß ein großer Anarchistenprozeß in Aussicht steht. Die Voruntersuchung ist nunmehr abgeschlossen; ihr Ergebnis ist, daß nicht weniger als 62 Anarchisten wegen Beteiligung an einer Verbrechergenossenschaft angeklagt werden.

Serbien.

Belgrad, 23. April. Einen bedeutungsvollen Toast brachte bei der gestrigen Galatafel anlässlich des Jahrestages der Befreiung Serbiens König Alexander auf seinen Vater Milan aus. Der Toast kommt einer vollständigen Rehabilitierung des letzteren gleich; König Alexander leerte sein Glas auf das Wohl seines ersten und treuesten Unterthanen, des Königs Milan.

England.

Mit dem am Sonntag in London verhafteten italienischen Anarchisten Farandi, dem seine Genossen den Spignamen Carnot gaben, glaubt die englische Polizei das Haupt der gesamten Anarchistikkette in der Hauptstadt gefast zu haben. Ob Farandi es steht wohl noch dahin, wenn auch Farandi es in erster Reihe war, der Bomben und Explosionsstoffe an andere Gesinnungsgenossen abgegeben hat. Jedemfalls war er ein entschlossener Anarchist, hat er nach seinen eigenen Worten noch nichts Geringeres geplant, als ein Attentat gegen die Londoner Börse. Das Vorvernehmen wird sich auch auf weitere Komplizen erstrecken.

Kleinere Mitteilungen.

Nagold, 23. April. Samstag abend holten zwei Brüder Stephan und Emanuel Braitmaier eine Ladung Spreu in Galtstein. Auf dem Heimweg setzte sich der jüngere Bruder auf den Wagen, aber unterwegs fiel derselbe jählings herunter und erlitt, wie es sich in der Folge zeigte, eine schwere Verletzung. Man brachte ihn zwar nach Hause und zu Bette — aber als seine Frau am Sonntag morgen nach ihrem Mann sah — lag er tot im Bett. Der Jammer der ganzen Familie ist groß und findet allgemeine Teilnahme, denn der Verunglückte war ein braver und gefälliger Mensch.

Stuttgart, 24. April. Kaum glaublich aber wahr! Bei einer kürzlich ausgeschriebenen Submission hat ein hiesiger Malermeister bloß 52¹/₂ abgeboten.

Stuttgart, 24. April. Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden die ersten heimischen Kohlrabi zum Verkauf gebracht. Kirchen aus Algier wurden pro Stück mit 10 Pfg. bezahlt. Leurer Nachtisch.

Im Ulmer Verein für Kunst und Altertum kam auch eine Anzahl Grab- und Marteln-Inschriften aus

Bayern Tirol zur Verlesung, von denen wir folgende aus dem Magaz. citieren:

Du ruhst der Brauerfey;
Gott Gnad' für Recht ihm geb!
Da liegt er nun, der Bierverhänger —
Bet, o Christ, fünf Vaterunser!
Denn viele hat, was er gemacht,
Frühzeitig in das Grab gebracht.

In der Papierfabrik von Gohler in Reustadt a. d. Saardt ist am Dienstag ein Junge beim Schmirren durch die Maschine buchstäblich entzweigeschnitten worden.

Der Kaiser als Kunstschütze. Aus Kalltenborn schreibt man: Ab und zu konnte man schon in den Blättern lesen, welche ein vortrefflicher Schütze unser Kaiser sei und gar viele, die es gelesen, nahmen flüchtig, mit leichter Miene des Zweifels an, daß wohl etwas Uebertreibung dabei sein werde. Ich hatte nun anfangs dieser Woche das Glück, hier in Kalltenborn Zeuge der ganz hervorragenden Schießkunst S. M. des Kaisers zu sein. Nachdem Kaiser und Erbgroßherzog am Montag von der Auerhahnbalge zurückgekommen waren, wurde auf der Biere hinter dem Jagdschloßchen ein Übungsschießen veranstaltet auf Flugtauben, Luftballons, Thonplättchen etc. Es war nun geradezu ein Genuß, zu sehen, mit welcher außergewöhnlichen Kunstfertigkeit der Kaiser fast jedesmal einen Treffer erzielte. Schon das Bild, den Kaiser schießen zu sehen, war ein interessantes; rasch das Gewehr vorstehend, ansehend und zielend — alles nur ein Moment — ein Bliz, ein Knack — und ein Treffer war da, fast jedesmal mit untrüglicher Sicherheit. Dieser, wenn einer der mischiehenden Herren — in der Begleitung des Kaisers und Erbgroßherzogs befanden sich Hofsägermeister Frhr. v. Schilling und Oberförster Klehe — eines der kleinen, ziemlich entfernten und beweglichen Ziele gefehlt hatte, gab der Kaiser noch einen Schuß ab, der sicher traf. Ein merkwürdiger Anblick war es, als zum Schluß etwa 20 kleine Ballons auf einmal in die Höhe gelassen wurden und nach allen Richtungen auseinanderflogen und wie dann in kürzester Frist sämtliche zerflossen wieder auf dem Boden lagen. In Obermittighausen ereignete sich der gewiß feierliche Fall, daß ein Mutter Schwein 22 Junge zur Welt brachte, welche bis auf zwei alle am Leben sind.

Ein „schwerer“ Junge ist unstreitig der Sohn eines Waldwärters in Mohnau im Kreis Schwedt. Der Knabe, 13 Jahr 7 Monate alt, besitzt ein Körpergewicht von 124 Kilo bei 1,80 Mtr. Körpergröße. Die Eltern und Geschwister des „Miesen“ sind normal. Der zu Eltern d. J. aus der Volksschule entlassene Knabe hat bereits bei einem Breslauer Kunststreiter Aufnahme und Verwertung gefunden.

Am 25. April sind 100 Jahre verflossen, seitdem zu Upsala der schwedische Gelehrte Andreas Celsius, der Erfinder des nach ihm benannten 100teiligen Thermometers, gestorben ist. Im wissenschaftlichen Leben hat die

Thermometerskala des Celsius diejenigen von Reaumur und Fahrenheit, welche beide älter sind als die erstere, durchgehend verdrängt. Fahrenheit behauptet sich bis heute im bürgerlichen Leben Englands, Hollands und der Ver. Staaten von Amerika, die Berechnung nach Reaumur ist besonders noch in Deutschland für den alltäglichen Gebrauch üblich.

Hohes Alter. Im Alter von 120 Jahren starb vor einigen Tagen ein griechischer Geistlicher in Trifkala (Thessalien). Während dieses langen Lebens hat er, wie aus Athen geschrieben wird, seinen Geburts- und Sterbeort nie verlassen. Daß er ein so hohes Alter erreichte, hatte er größtenteils seiner einfachen Lebensweise zu verdanken. Bis vor wenigen Jahren schlief er Sommer und Winter unter freiem Himmel, niemals trank er Wein oder weingeisthaltige Getränke außer bei der Kommunion. Auch rauchte er keinen Tabak; doch schnupfte er während einiger Jahre, gab es indessen wegen der vermeintlichen Unreinlichkeit wieder auf. Fleischgenuss erlaubte er sich selten im Jahre, seine gewöhnliche Nahrung waren Hülsenfrüchte, grüne Gemüse und Brot. Vor der Sonne erhob er sich bereits von seinem einfachen Lager, das immer nach Osten gerichtet war, und nur seine Pflichten als Geistlicher konnten ihn von seiner Gewohnheit sich gegen 9 Uhr abends zur Ruhe zu legen, abhalten. Seicht und Behdr erhielten sich bis zu seinem Lebensende vortrefflich; er las noch bis zuletzt ohne Augengläser. Doch hatte sich in den letzten Jahren eine eigentliche Gedächtnisschwäche eingestellt; an alles, was vor dieser Zeit geschehen, erinnerte er sich vorzüglich; dagegen entschwand ihm die Erinnerung an neuere Daten so vollständig, daß er oft nicht wußte, ob er schon gegessen habe, und häufig entweder zweimal nacheinander aß oder ganz fastete; dieser Umstand wird auch schließlich eine Unordnung in der Thätigkeit der Organe und dadurch sein Ende herbeigeführt haben. In seinem ganzen Leben war er nie krank gewesen und hatte nie Arzneimittel gebraucht. Er starb ohne Todeskampf, indem er die Worte lipselte: „Nun entläßtst du deinen Diener in Frieden, o Herr!“ Ganz 99 Jahre hatte er als Geistlicher gewirkt.

Früher, ehe wir noch verheiratet waren, rauchtest du nie in meiner Gegenwart, Georg! — Gatte: Ganz recht! Früher zanktest du auch nie in meiner Gegenwart!

Handel & Verkehr.

* Nagold, 24. April. (Biehmarkt.) Zufgeführt wurden: 25 Paar Ochsen, 133 St. Röhre, 15 St. Schmalvieh, 18 St. Kälber, 196 St. Käuferschweine, 250 St. Saugschweine. Verkauft wurden: 10 Paar Ochsen mit einem Gesamt-Erlös von 9375 M. 73 St. Röhre mit einem Gesamt-Erlös von 19876 M. 11 St. Schmalvieh mit einem Gesamt-Erlös von 1078 M. 16 St. Kälber mit einem Gesamt-Erlös von 1021 M. 180 St. Käuferschweine mit einem Gesamt-Erlös von 12200 M.; Preis für 1 Paar 50—110 M.

240 St. Saugschweine mit einem Gesamt-Erlös von 8800 M.; Preis für 1 Paar 34—44 M.

Stuttgart, 23. April. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, La Plata M. 15,80, (disponibel), dto. 15,50 (auf Lieferung), rumän. bis 16, fränk. 15,50, russ. 15,50—15,80, Dinkel, bereguet 10,40, unbereguet 11, Haber prima 17,50, Mais, Donau 12,25 bis 12,50.

Stuttgart, 23. April. (Mehlbörse.) Sappengries: M. 26,50 bis M. —, Mehl Nr. 0: M. 26 — bis M. 27, dto. Nr. 1: M. 24 — bis M. 25 —, dto. Nr. 2: M. 22,50 bis M. 23 —, dto. Nr. 3: M. 20,50 bis M. 21 —, dto. Nr. 4: M. 17,50 bis M. 18 —, Meie mit Sac M. 8,30 pro 100 Kilo je nach Qualität.

Konkursöffnungen. Adolf Raim, Hafenviert in Viberach, Karl Schauble, Kaufmann in Backnang, Franz Lang, Bauer in Sulgenhadi (Saugau), Krauß, J. G., Holz- und Kohlenhändler in Stuttgart, Nachlaß des verff. Söldners und Fuhrmanns Johannes Schremp in Vangenau. Emil Klauer, Buchdruckereibesitzer in Nalen.

Ein bewährter Holzaustrich. Vor etwa 20 Jahren machte der Kgl. Preussische Hauptmann a. D. Avenarius die ersten Versuche, neben den umständlichen und nur für gleichgeformte Hölzer zulässigen Imprägnierverfahren einen Holzaustrich mit selbstthätiger Imprägnierung herzustellen. Die günstigen Erfolge, welche mit dem von dem erwähnten Erfinder „Carbolinum“ benannten Anstrich erzielt wurden, sind allgemein bekannt und durch zahlreiche Gutachten von den maßgebendsten Seiten bestätigt. Infolgedessen wird das echte Avenarius Carbolinum D.M. Patent No. 46 021 in allen Weltteilen in stets steigendem Maße verwendet. — Troßdem hört man da und dort von Mißerfolgen, welche bei „Carbolinum“-Anstrichen sich ergeben haben. Doch sind dieselben sämtlich auf nachgeahmte Präparate zurückzuführen, zu deren Verkauf die in Deutschland durch das Gesetz nicht schützbar Bezeichnung „Carbolinum“ mißbraucht wird, lediglich um dieselben überhaupt oder zu einem höheren Preise an den Mann zu bringen, als dies sonst möglich wäre. Es liegt daher nahe, daß, wer mit Sicherheit auf Erfolg rechnen will, gut daran thun wird, nur das echte Avenarius Carbolinum D.M. Patent No. 46 021 verwenden zu lassen. Wir fügen noch bei, daß die Firma R. Avenarius u. Co. in Stuttgart, Hamburg und Berlin sich bereit erklärt hat, jedem Interessenten mit weiterer Auskunft und der Adresse der nächstgelegenen Fabriklager zu dienen. Ein solches ist für die hiesige Gegend bei Herrn Fr. Schmid vorm. Gottl. Knodel in Nagold errichtet.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 17.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaifer) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

Bekanntmachung.

Unter Hauptnummer 6. J. 6 des Registers für eingetragene Genossenschaften wurde heute eingetragen:

Darlehenshassenverein Sulz, O.A. Nagold
e. G. m. u. H.

Sitz: Sulz, O.A. Nagold.

Das Vorstandsmitglied Michael Dengler, Simons Sohn, Bauer, ist am 29. März 1894 durch Tod ausgeschieden; die Ergänzungswahl wird in der nächsten ordentlichen Generalversammlung stattfinden.

Den 25. April 1894.

Amtsrichter Lehmann.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei **Adolf Frauer in Wildberg.**
Die leeren Original-Mätschen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à M. 1,10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Pfalzgrafenweiler.
Stammholz-Verkauf
am Montag den 30. d. Mts.
im Anschluß an den um halb zwölf Uhr beginnenden Staatsholzverkauf kommen aus den Gemeindevaldungen Schonghardt, Höhlensteinberg und sonstigen Abteilungen aus.
794 St. mit 566 Km. Lang- und Sägholz
im Rathaus zum Verkauf.
Den 21. April 1894.
Gemeinderat.

Abbitte.

Die am 20. v. Mts. gegen den hiesigen Schultheißen Koch gebrachte beleidigende Äußerungen nehme ich zurück und leiste hiemit öffentlich Abbitte.
Garrweiler, den 23. April 1894.
t. J. G. Schleh.
vdt. Schultheißenamt.
St. V. Schmierle.

Hochdorf, Oberamts Orb.
Glanzrinde-Verkauf.
Die Gemeinde verkauft zum wiederholtenmale am
Montag den 30. April d. J.,
vorm. 11 Uhr,
auf hiesigem Rathaus den Ertrag von ca. 5 Hekt. Glanzrinde, Abt. 2 und 3 im Gemeindevald Hau, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 26. April 1894.
Gemeinderat.

Zielshausen.
Bei der Gemeindepflege sind
200 Mark
gegen Sicherheit zum Ausleihen parat.
Gemeindepfleger Lehre.

Rohrdorf.
In hiesiger Gemeinde sind noch ca. 100 Ctr. gut eingebrachtes
Heu,
gemischt mit Stroh,
zu verkaufen.
Schultheißenamt.

Amme
mit ärztlichem oder Hebammenzeugnis für 14tägiges Kind findet sofort gute Stelle. Näheres durch
Dr. Lindennayer,
Stuttgart.
NB. Hebammen erhalten für Zuweisung M. 3 Belohnung.

CHOCOLAT
Buchard
Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mäßigem Preise.

Sie husten nicht mehr
bei Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramelen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungen-Katarh.
Echt in Pak. zu 25 Pfg. bei Fr. Schmid, Nagold, J. Spieß, Willhausen, J. Schöttle, Ebbhausen, Wilt. Wiedmann, Unterjettingen.

Revier Altensteig.
Brennholz-Verkäufe
Freitag den 4. Mai,
nachm. 2 Uhr,
im „Hirsch“ in Böfingen aus Glashardt, Ebene und Bagrain:
18 Nm. tannene Scheiter, 7 dto. Prügel, 132 dto. Anbruch.
Samstag den 5. Mai,
vorm. 9 Uhr,
im „Höfle“ in Spielberg aus Schonghardt, Abt. Kaiserstspiz, Strüttele, Hummelwies, Tiefbrunnen, Platte und Unt. Geiseltann:
344 Nm. Nadelholzabbruch.

Stadtgemeinde Nagold.
Wagner- u. Dreherholz-Verkauf.
Im Distrikt Winterhalde Abteilung Ameisenbuckel kommen
am Freitag den 4. Mai
zum Auffstreich:
I. Stammholz:
2 Linden, 2 Ahorn, 1 Aspe und 5 schwache Eichen;
II. Klein-Nutzholz:
20 aspene und 50 ahorne Derbstangen, 8—13 Mtr. lang; 250 glattbuchene, hagbuchene, waghholzerne, eichene u. 3 eichene Derbstangen, 7—13 Mtr. lang.
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der alten Straße nach Unterschwanndorf bei dem sog. Winterbrücke.
Gemeinderat.

Weisinttermehl
von M. 3 an, nur waggonweise.
G. u. O. Lüders, Dampfmühle,
Hamburg.



Missionsfest in Haiterbach

am Himmelfahrtsfest 1/2 2 Uhr,
wozu freundlichst einladet
Stadtpfarrer Stadtmayer.

Nagold.

100 Stück

Weiswellen

auf der Vembergebene verkauft
Franz Nisch
bei Bäcker Raaf.

Nagold.

Mein Lager in feinem, weißen und
blauen

Dunggips

empfehle bei gegenwärtiger günstiger
Witterung.

Christ. Schwan.

Nagold.

Einen



Kochherd,

bereits noch neu, mit
Kupferschiff und drei
Kochlöchern versehen sowie einen

deutschen Ofen

mit eisernem Aufsatz hat billig zu ver-
laufen

G. Essig, Hafner.

Wildberg.

Pferdezahnumais,

empfehle billigt
Joh. Weisk „J. Rose.“

Untertahlheim.

Guten, reinen

Schlenderhonig

4-5 Ztr. hat zu verkaufen
Mühlebesitzer Walz.

Oberjettingen.

Ca. 30 Str. schönes

Korn-Stroh

verkauft am 1. Mai, nachm. 1 Uhr,
Fr. Baitinger, Schuhm.



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmidt & Dhlmann in Stuttgart,
Heinrich Vohrer in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Spar- u. Vorschussbank Haiterbach

e. G. m. u. H.

Bilanz pro 31. Dezember 1893.

| Aktiva. | | Passiva. | |
|---------------------------------------|----------------------|---|----------------------|
| | M. S. | | M. S. |
| Nobilien | 140.— | Guthaben der Mitglieder | 34415.— |
| Guth. für Vorschüsse | 321740.— | Anlehen | 620880.— |
| Guth. für Kaufschillinge | 218860.— | Rückständige u. zuvoerein- genommene Zinsen u. | |
| Wechselbestand | 3485.55 | Dividenden | 14171.78 |
| Rückständige Zinsen | 36416.66 | Reservefond | 8092.31 |
| Wertpapiere | 11960.— | Eilfsreservefond | 1300.— |
| Guthaben beim Bankier | 83757.— | Reingewinn | 3216.79 |
| Kassenbestand am 31. Dezember 1893 | 5716.87 | | |
| | <u>M. 682,075.88</u> | | <u>M. 682,075.88</u> |

Gesamt-Umsatz 1551078 M. 57 S. Mitgliederzahl 233.

Spar- u. Vorschussbank Haiterbach

e. G. m. u. H.

Die ordentliche jährliche

General-Versammlung

findet am

Sonntag den 6. Mai 1894, nachm. 3 Uhr,

im Gasthaus zum Adler hier statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1893.
- 2) Entlastung der Beamten.
- 3) Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.
- 4) Wahlen.
 - a) Wahl des Kassiers,
 - b) der Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf 2 Jahre.
 - c) Wahl der Kontrollekommission.

Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen auf dem Bank-
lokal aufgelegt.

Sämtliche Mitglieder der Genossenschaft werden hiemit freundl. einge-
laden und wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

Nagold.

Strohüte-Empfehlung.

Eine große Auswahl in garnierten

Damenhüten sowie Mädchenhüten,

von 50 S an bis zu den feinsten; ebenso

Herrenhüte und Knabenhüte,

von 50 S an in jeder Preislage, empfiehlt

Christian Raaf beim Hirsch.

Ein freundliches Logis mit Zubehör hat zu vermieten
der Obige.

Wildberg.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiemit die
ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Datum am hiesigen Plage neben
meinem Sattlerei- u. Tapeziergeschäft noch ein

Cigarren-, Kurz- u. Manufakturwaren-Geschäft

eröffne habe. Durch sehr günstige und billige Bezugsquelle bin ich in den
Stand gesetzt, meine werthe Kundschaft mit guten Qualitäten und sehr
billigen Preisen zu bedienen und bitte daher um recht zahlreichen Besuch.

Friedrich Proß,

von jetzt ab wohnhaft bei Hrn. Bränning.

Empfehle äußerst billig:

Wild- u. Zahm-

Sohl-Leder,

Wild-Oberleder,

Kalbleder,

Vache, leicht u. schwer,

Schmahlleder,

Hermann

Tannhauser,

Horb

am Neckar.

Zengleder,

Alannleder,

Schafleder,

Sohlleder-Abfälle,

Vache-Abfälle,

Schäfte u. Schuhmacherartikel in sämtl. Sorten.

Dr. Franz Woldau's Thergolith!

Neue Erfindung

zur chemischen Reinigung von
Kleidungsstücken u. Möbelüber-
zügen, aller Stoffe, Filzhüten,
Schlipsen, Bänder, Leder- und
Glacehandschuhen,

zur Entfernung von
Tinten-, Öl-, Theer-, Harz-, Obst-
und anderen Flecken, sowie zum
Waschen wollener Hemden und
Unterkleider, für den Haus- u.
gewerblichen Gebrauch.

In Originalpäckchen à 40 Pfg.

Zu haben in allen Apotheken,
Drogen u. Colonialwarenhändl.

Generaldepôt bei

Apotheker Schmid,

Nagold.

Für die Hausfrauen:

Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehle die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disque & Co., Mannheim.

seit Jahren bekannt und beliebt unter
der Marke:

„Elephanten- Kaffee.“

Borzügliche Mischungen von kräftigen
und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo M. 1.60

f. Menado " " " " 1.70

f. Bourbon " " " " 1.80

f. Mocca " " " " 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte

Brennmethode:

Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten zu 1/2, 1/4, 1/8

Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ ver-

sehen. Niederlage in Nagold bei

W. Hettler, H. Lang, Conditorei und

Jak. Grüniger.



ist der
beste und billigste
Kaffee-Zusatz.

Prämirt Weltausstellung
Chicago 1893. 1. Preis.
(Grosse Medaille.)

Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

! Wichtig für Jedermann !!

Gegen alte Wollfächer aller Art

liefern moderne haltbare Kleider, Unter-

rock- und Läuferstoffe, Schlafdecken,

Teppiche zc. sowie Buckskin, blau Che-

viot u. Loden. — Anerkannt billig. —

Muster sofort frei.

Gebr. Cohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81.

Nagold.
Freiwillige
Feuerwehr



Nächsten Sonntag den 29. April rückt die I. und IV. Comp. in voller Ausrüstung zur Uebung aus.

Antreten morgens präzis 7 Uhr, vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Versehlungen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Das Kommando.

Bienenzüchter-Verein
Nagold.



Am 1. Mai d. J. wird der Verein in Rohrdorf eine Plenar-Versammlung

halten und damit eine Verlosung bienenwirtschaftlicher Geräte verbinden. Lose zu dieser Lotterie sind von heute an bei dem Vorstand und den Ausschussmitgliedern zu haben.

Der Vereinsauschuss.

Zfelshausen,
Oberamts Nagold.

Bau-Afford.

Zur Erbauung eines neuen Hoch-Doppelwohnhauses veraffordieren die Unterzeichneten im Wege der schriftlichen Submission die Maurer-, Zimmer-, Gipfer-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Anstricharbeit.

Die Affordverhandlung findet am Dienstag den 1. Mai d. J., (Feiertag Philippi und Jacobi), nachm. 3 Uhr,

im Gasthaus „zur Linde“ hier statt, wozu Liebhaber zur Einreichung ihrer in Prozenten der Ueberschlagssumme auszubrückenden Offerte eingeladen werden.

Zeichnungen, Preisliste und Affordbedingungen liegen bei dem Schulth. Klotz zur Einsicht auf.

Eva Maria Kapp
u. Gottlieb Mast, Müllers We.

Nagold.
Chilispeter

empfehlte in jedem beliebigen Quantum
W. Günther „3. Schwane.“

Nagold.
Milch

hat zu verkaufen
Gottlieb Zeeger.

Unterjettingen.
Ein sechs Wochen
trächtiges
Mutterschwein
hat zu verkaufen
Ablerswirt Hauser.

Gültlingen.
Ein zum ersten Mal
12 Wochen trächtiges
Schwein
hat zu verkaufen
jung Jakob Maier, Bauer.

Mindersbach.
Einen schweren,
fetten
Farren
hat zu verkaufen
Johannes Köhler.

Gültlingen.
Ein zum ersten Mal
12 Wochen trächtiges
Schwein
hat zu verkaufen
jung Jakob Maier, Bauer.

Mindersbach.
Einen schweren,
fetten
Farren
hat zu verkaufen
Johannes Köhler.

Gültlingen.
Ein zum ersten Mal
12 Wochen trächtiges
Schwein
hat zu verkaufen
jung Jakob Maier, Bauer.

Mindersbach.
Einen schweren,
fetten
Farren
hat zu verkaufen
Johannes Köhler.

Gültlingen.
Ein zum ersten Mal
12 Wochen trächtiges
Schwein
hat zu verkaufen
jung Jakob Maier, Bauer.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Von dem durch die Amtskorporation bezogenen Weizenstroh, schöne, trockene Qualität, können noch 100 Ztr. zu 3 # 20 S pro Ztr. abgegeben werden. Ebenso sind noch 100 Ztr. gutes Heu zu 4 # 50 S pro Ztr. in Nagold und Altensteig auf Lager gelegt. Bestellungen sind durch Vermittlung der Ortsvorsteher zu machen.

Den 27. April 1894.

Vereins-Vorstand.
Vogt.

Nagold.

Ausstellung.

Sonntag d. 29. April, von nachm. 1 Uhr an, werden die Arbeiten der

städtischen Handfertigkeitsschule

sowie diejenigen der Taubstummenanstalt im Mädchenschulhause zur Besichtigung für jedermann ausgestellt. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

der Gewerbeverein.

Homöopathischer Laienverein Nagold

Sonntag, 29. April, nachm. 3 Uhr im Hirschaal.

1) Vortrag des Herrn Stadtförkers Weinland:

„Einfluss des Waldes auf die Gesundheit.“

Jedermann — besonders auch Frauen — freundlich eingeladen.

2) Jahresversammlung mit Rechenschaftsbericht, Neuwahlen und Besprechung etwaiger Anträge.

Der Ausschuss.

Nagold.

Herrn Brinkinger, vorm. Chr. Bucher,

empfehlte sein großes Lager in

Damen- & Kinder-Hüten,

garniert und ungaryert, zu den billigsten Preisen.

Unterschwandorf.

Wirtschafts-Eröffnung
u. Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum mache ich hiemit die ergebenste Mitteilung, daß ich die Wirtschaft zum „Löwen“ hier käuflich erworben und am Dienstag den 1. Mai eröffnen werde.

Es wird hiemit mein Bestreben sein, meine werten Gäste stets durch kalte und warme Speisen sowie reine Getränke bei billiger und freundlicher Bedienung zu befriedigen und zu erhalten suchen, und bitte daher um recht zahlreichen und öftern Besuch.

Friedr. Kapp zum Löwen.

Magdeburger

Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich, zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß die Herren

Georg Bertsch, Schmiedmeister in Sulz,

J. G. Schneider, Zimmermeister in Gültlingen

als Agenten für obige Gesellschaft angestellt worden sind.

Stuttgart, den 23. April 1894.

Der General-Agent:
Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlauben wir uns, uns zum Abschluß von Hagelversicherungen zu empfehlen, die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und sind wir zur Erteilung weiterer Auskunft sowie zur Verabsolung von Antragspapieren stets gerne bereit.

Gültlingen, den 23. April 1894.

Sulz,

Georg Bertsch, Schmiedmeister,
J. G. Schneider, Zimmermeister.

Vogel-Futter:

Gauffamen, Rübsamen, Hirse, Kanariensamen, Haferkerne, gemischtes Vogel-Futter empfiehlt Sch. Gauß, Nagold.

Nagold.

Reisszeuge

in größter Auswahl empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Blousen
u. Trikottailen,

weiße und farbige

Schürze,

Herrenhemden,

weiß und farbig,

Kravatten in großer Auswahl
empfehlte Chr. Naaf.

Nagold.

Kalkausnahme

am Samstag d. 28. d. M. in

R. Kausers

Dampfziegelei.

Nagold.

Ein Schreinergejelle

kann eintreten bei
Gabel, Schreiner.

Walldorf.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre
Bühler, gepräfteter Hufschmied.

Nagold.

Standesamtliche Anzeigen.

Vom Monat März 1894.

Geboren wurden:

5. März. Alfred Gustav, S. des Johann Gottlob Käufer, Sattlers hier.
 6. " Emma Luise, T. des Joh. Martin Stahl, Kaiserwirts hier.
 6. " Franz Eugen, S. des Joh. Jakob Friedr. Monanni, Bä:ers hier.
 7. " Johann Jakob, S. des Jakob Sindlinger, Dekonomen hier.
 13. " Lina Bertha, T. des Gottlob Friedrich Moser, Bäckers hier.
 14. " Friederike, T. v. Gottlieb Carl, Diensthuchts hier.
 24. " Louise, T. des Gottlob Friedrich Stottele, Delets hier.
 25. " Anna Frieda, T. der led. Dienstmagd Marie Christiane Späth hier.
 26. " Hermann Friedrich, S. des Karl Heint. Lehre, Rosenwirts hier.
 26. " Christian Martin, S. des Jakob Fried. Saier, Tagelöhners hier.
 27. " Karl Gottlieb, S. des Johann Nadel, Zimmermanns, jung, hier.
 28. " Pauline, T. des Friedr. Benz Schlossers, junior, hier.
- Getraut wurden:
3. März. Gustav Adolf Barth, Kaufm. in Stuttgart, mit Christiane Wilhelmine, geb. Scholder von hier.
 28. " Emil Friedrich Kiefer, Modellschreiner in Augsburg, mit Marie Wilhelmine, geb. Benz von hier.

Nagold. Cv. Gottesdienste.
Sonntag 29. April, 9¹/₂ Uhr Predigt; 1¹/₂ Uhr Christenlehre (Töchter);
Dienstag 1. Mai Feiertagspredigt 9¹/₂ Uhr; Donnerstag 3. Mai Himmelfahrtsfest, 9¹/₂ Uhr Predigt; 2 Uhr Predigt.